

## Das Portfolio abgerundet

Der Akquisitions-Reigen in der Automatisierungstechnik nimmt keine Ende: So hat die Lenze-Gruppe zum 1. Mai die Digitec Engineering GmbH mit insgesamt 52 Mitarbeitern übernommen. Dr. Erhard Tellbüscher erläutert im Gespräch mit Computer&AUTOMATION die Hintergründe des Zukaufs.

□ Herr Dr. Tellbüscher, warum keine Kooperation oder Beteiligung sondern eine vollständige Übernahme von Digitec?

■ **Dr. Tellbüscher:** Die 100-prozentige Übernahme der Digitec Engineering GmbH – die nun als Lenze Digitec Controls GmbH firmiert – war uns wichtig, um eine zügige und vollständige Integration des Unternehmens in die Lenze-Gruppe sicherzustellen.

□ Was war für Lenze so attraktiv an Digitec?

■ **Dr. Tellbüscher:** Das Portfolio und das Know-how: Digitec ist spezialisiert auf Industrie-PCs und IPC-basierte Automatisierungssysteme und ergänzt damit wunderbar unser Portfolio.

□ Können Sie das konkretisieren?

■ **Dr. Tellbüscher:** Ziel der Akquisition war ganz klar, neben unseren etablierten Antriebs-basierten Automatisierungslösungen im nächsten Schritt die Voraussetzungen für eine PC-basierte Automation innerhalb unseres L-force Konzeptes zu schaffen. Im Verbund mit Digitec sind wir jetzt in der Lage, unseren Kunden komplette Lösungen aus einer Hand – bestehend aus Steuerung, Visualisierung und Antriebstechnik – zu liefern. Die Akquisition ist für uns also logischer Schluss aus dem Wunsch unserer Kunden, Teilkomponenten in offene, skalierbare und einfach zu projektierende Gesamtsysteme zu integrieren.

□ Wie schnell lassen sich Ihre technologischen Ziele umsetzen? Wie gut spielen die Lösungen von Lenze und Digitec schon zusammen?

■ **Dr. Tellbüscher:** Der Kontakt zu Digitec ist für uns ja nicht neu: Zum einen setzen einige unserer Kunden bereits seit Jahren Antriebstechnik von Lenze und IPCs von Digitec ein. Zum anderen haben wir in den letzten Monaten in gemeinsamen Projekten einige Kunden-Applikationen erfolgreich umgesetzt, bei denen die PC-matic von Digitec die Steuerung von Lenze-Antrieben übernimmt. Die Verwendung offener Standard-

schnittstellen sowie der OPC-Server-Technologie bilden hierbei die Basis für die technische Integration.

□ Schließen Sie durch die Akquisition zu den Komplettanbietern à la Beckhoff, B&R und Siemens auf?

■ **Dr. Tellbüscher:** Lassen Sie mich das so beantworten: Mit der jetzt anstehenden Ergänzung des bereits bestehenden Leistungsumfangs um Motion-Control-Funktionen bauen wir das System zu einer kompletten Automatisierungsplattform aus.

□ Digitec arbeitete in der Vergangenheit ja sehr eng mit Insoft zusammen. Wie wird sich dies zukünftig gestalten?

■ **Dr. Tellbüscher:** Digitec hielt ja an Insoft eine Beteiligung. Durch die Übernahme von Digitec ist die Beteiligung an Lenze übergegangen, über was wir alles andere als unglücklich sind. Denn das skalierbare Insoft-Visualisierungssystem VisiWinNET ergänzt unser Systemkonzept ideal und wird im Rahmen einer engen Kooperation auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

□ Als Steuerungsplattform verwendet Digitec bis dato sowohl CoDeSys von 3S, als auch die Step-7-Variante von Insoft. Wird die Step-7-Variante auch in Verbindung mit Lenze zukünftig eine Rolle spielen? Wollen Sie die Siemens-konforme Lösung vielleicht sogar forcieren?

■ **Dr. Tellbüscher:** Die auf der IEC 61131-3 (CoDeSys, Anm. d. Red.) basierte Steuerungsplattform der PCmatic wird im Vordergrund der L-force-Integration stehen. Die Step-7-kompatible Variante werden wir in Projekten verwenden, bei denen unsere Kunden im ersten Schritt vorhandenes Step7-Know-how weiter nutzen möchten.

□ Geht Digitec jetzt in Lenze auf oder bleibt es als eigenständiger Anbieter dem Markt erhalten?

■ **Dr. Tellbüscher:** Zum einen werden die Lenze-Vertriebsgesellschaften ihr Angebotsportfolio um das Digitec-Leistungsspektrum ergänzen, zum anderen wird Digitec insbesondere im klassischen IPC-Komponentengeschäft weiterhin eigenständig am Markt agieren.

□ Wie wird die Firma Digitec zukünftig geleitet?

■ **Dr. Tellbüscher:** Die Firmengründer und Geschäftsführer Egbert und Detlev Gunia bleiben an Bord, werden allerdings durch Michael Spicker verstärkt, um den Integrationsprozess zügig umzusetzen. Michael Spicker hat in den letzten sieben Jahren als Regionalleiter bei der Lenze Vertrieb GmbH das Lenze-Geschäft in der Region West (Nordrhein-Westfalen) verantwortet. hap



„ Jetzt können wir unser L-force-System zu einer kompletten Automatisierungsplattform ausbauen. “